



Hansjörg Stucki, CEO von Nimbus, ist besser bekannt als «Mr. Aktienregister».

Der Tüftler

In der 1991 von Hansjörg Stucki gegründeten und auf Aktienregisterbewirtschaftung und Dienstleistungen rund um Generalversammlungen spezialisierten Nimbus geht es derzeit zu wie in einem Taubenschlag. Die Saison der Aktionärsversammlungen ist in vollem Gang. An Spitzentagen koordinieren die zwanzig Mitarbeiter von Ziegelbrücke aus die zeitgleiche Durchführung mehrerer Aktionärstreffen. Nimbus sorgt hinter den Kulissen für eine Reihe namhafter Gesellschaften wie ABB, Roche und Swiss Re für den reibungslosen und pannenfreien Versammlungsablauf. Keine Selbstverständlichkeit – jüngstes Beispiel ist das Versagen des elektronischen Abstimmungssystems an der ausserordentlichen GV des französischen Rückversicherers Scor am letzten Donnerstag, keinem Nimbus-Kunden wohlgemerkt. Zum Abnehmerkreis des Unternehmens zählen etliche Gesellschaften, die ihrerseits 875 000 Aktionäre umfassen. Damit ist Nimbus mit einem Umsatz von mehr als 4 Mio. Fr. Marktführer in der Schweiz.

Hansjörg Stucki beschäftigt sich seit 25 Jahren mit dem Thema Aktienregister (AR). Er kam durch Zufall mit der Materie in Kontakt. Nach Abschluss der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) als Betriebsökonom 1981 arbeitete er für die Softwareschmiede Systime und wurde beauftragt, das AR von Sulzer nach dem Vorbild der damaligen Swissair zu adaptieren. Damals ersetzte Sulzer die Einzelaktien durch couponlose Einwegzertifikate. Es war der Beginn einer Zusammenarbeit, die bis heute andauert. Ende der Achtzigerjahre machte sich Stucki selbständig. Im Auftrag von Swissair entwickelte er die AR-Software neu und führte dabei die bestehenden AR-Programme plattformunabhängig zusammen. Bis zur Gründung von Nimbus war es dann nur noch ein kleiner Schritt. Um die Jahrtausendwende begann Stucki ein neues Standbein aufzubauen. Wirtschaftsführer sahen im Ausland, wie an Generalversammlungen über Funk abgestimmt wird. Sie waren begeistert von der Technologie und forderten deren Einsatz an der eigenen GV. Stucki begriff, dass er den anfahrenden Zug besteigen musste, um mit Nimbus nicht den Anschluss zu verlieren. Die im Markt angebotenen Produkte überzeugten ihn jedoch nicht, so tüftelte er gemeinsam mit dem österreichischen Funkspezialisten Gantner Electronic an einer Lösung. Es gelang, ein ergonomisches Abstimmungsgerät zu entwickeln, das den Benutzer zweifelsfrei identifiziert und eine einfache und transparente Benutzeroberfläche aufweist. Die Feuertaufer erlebte das Wahlsystem an der GV von Roche 2003. Es war ein voller Erfolg und zugleich der Eisbrecher für weitere Kunden. Stucki sieht in dem Gerät aber auch Potenzial für andere Anwendungen. Webbasierte Lösungen für komplexere Abstimmungen könnten in der Politik und im Unterhaltungsbereich eingesetzt werden. Voraussetzung sei jedoch ein einheitlicher Identifizierungsstandard. Stuckis Engagement hat sich nicht nur auf den Aufbau von Nimbus beschränkt. Politische Themen waren ihm stets ein Anliegen. Er war zwölf Jahre im Kantonsparlament Glarus Landrat und bis 2002 im Bankrat der Glarner KB. Als Ausgleich reitet er gerne mit seinen drei Töchtern aus oder geht mit der Familie Ski fahren. **MP**

FuW, 2. Mai 2007